



vorschau
herbst 2025

WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT



2 Editorial

Sehr geehrte Lesende,
liebe Buchhändler:innen,

in dieser Vorschau kommt mir als neu berufenem Geschäftsführer des Verlags die Aufgabe zu, Sie zu adressieren und im besten Fall zu unterhalten. Als kleine Randnotiz: Günter Thien bleibt Ihnen als Verleger erhalten, wir werden uns also nicht neu erfinden. Aber das ist in den meisten Fällen ohnehin nur eine mittelgute Idee.

Das letzte Editorial durfte ich noch im Kollektiv von Friederike, Susanne und mir formulieren. Nun bin ich auf mich allein gestellt und schulde Ihnen wohl eine Vorstellung: Im Gegensatz zu meinen Kolleg:innen entstamme ich dem Buchhandel. Den Großteil meines Lebens habe ich in Frankfurt am Main verbracht und, nachdem ich studiert habe, für ziemlich viele Jahre in der wunderbarsten Buchhandlung gearbeitet, die ich kenne. Ich bin 48 Jahre alt, weiß, privilegiert, ein hinreichend guter Vater einer Tochter und wahrscheinlich nur mäßig guter Ehemann, ein geduldiger Koch, ein Witzbold, ein nervöses Wrack und ein begabter Universaldilletant. Ich denke flott und urteile langsam.

Ich suche selten Zuflucht in der Belletristik. Meist schleicht sie sich von der Seite an, um mich an etwas zu erinnern. Dann entschuldige ich mich bei ihr und hoffe insgeheim, dass sich unsere Wege schnell wieder trennen. Das funktioniert, wie Sie sich denken können, nur mittelpträchtig. Dieses Mal war es Lewis Carroll, der mir in das Nachdenken über ein Editorial in die Quere kam:

„Ganz verwundert blickte sich Alice um. ‘Ach je, sind wir etwa die ganze Zeit unter diesem Baum geblieben? Es hat sich ja nichts verändert!’
‘Natürlich nicht!’, bestätigte die Königin. ‘Was hast du denn geglaubt?’
‘Nun bei uns Zuhause’, erklärte Alice, noch ein wenig keuchend, ‘gelangt man irgendwo anders hin – wenn man lange Zeit so schnell rennt, wie wir es getan haben.’
‘Das muss ja eine gemütliche Gegend sein!’, stellte die Königin fest. ‘Also, hier musst du jedenfalls so schnell laufen, wie du kannst, um am selben Ort zu bleiben. Wenn du woanders hin willst, musst du mindestens zweimal so schnell sein.’“

In den letzten Jahren sind wir viel gerannt. Zweimal, dreimal so schnell. Und wissen Sie was? Wir sind immer noch unter demselben Baum wie Alice. Aus betriebswirtschaftlicher Perspektive müssten wir eigentlich viel mehr Bücher im Jahr publizieren als bisher, stets getragen von der stillen Hoffnung, sie selbstverständlich auch zu verkaufen. Aber gute Manuskripte wachsen nicht auf Bäumen – und die Rennerei sind wir schon lange leid.

So präsentieren wir Ihnen abermals ein schlankes Programm an wirklich spannenden und bunten Neuerscheinungen, abgerundet mit einer Prise gut gealterter Nach- und Neuauflagen. Sollten Sie unsere Reihen in dieser Vorschau vermissen, seien Sie unbesorgt, es geht ihnen gut, sie sind einfach ebenfalls viel gerannt in letzter Zeit.

Mit den besten Grüßen aus Münster



Michael Dzdzyk

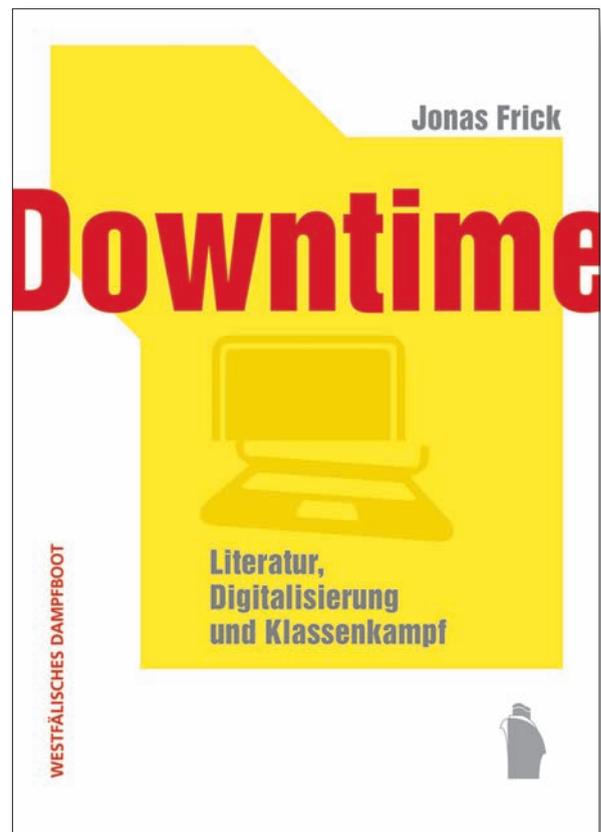
Der Name

Woher der ungewöhnliche Verlagsname, der manchen kurios oder nur lustig erscheint? Mit ihm knüpft der Verlag an die Zeitschrift *Westphä-
lisches Dampfboot* an, die im Vormärz von 1845 bis 1848 im Kraftfeld zweier Industrialisierungsgebiete – der bergisch-märkischen Eisenindustrie und der ravensbergischen Leinenindustrie – erschien. Mit ihr wurde versucht, aufklärend in die gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen einzugreifen.

Arbeit im digitalen Kapitalismus bedeutet permanente Verfügbarkeit, algorithmische Kontrolle und eine Unsichtbarkeit jener, die den reibungslosen Betrieb sichern. *Downtime* zeigt mit Blick auf historische Kontinuitäten und aktuelle Brüche, dass der Kampf um Zeit, Kontrolle und Solidarität nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in der Kultur geführt wird. Literatur reflektiert die digital vernetzte Ökonomie und ihre Widersprüche und entwirft Bilder von Unterbrechung, Sabotage und Widerstand.

Von Gig-Worker-Poetry über Cyberpunk bis hin zu literarischen Roboter-Aufständen zeigt *Downtime*, wie Schriftsteller*innen digitalisierte Arbeitswelten erfassen, Klassenverhältnisse reflektieren und neue Strategien der Verweigerung entwerfen. Die Fehlbarkeit des Computers wird dabei zum Modell des menschlichen Handelns, das Störsignale gegen die reibungslose Kontrolle setzt und das neue Formen von Solidarität und Gegenmacht denkbar macht: Wo die Maschine streikt, kann auch der Mensch pausieren.

Jonas Frick lebt in Zürich und forscht als Literaturwissenschaftler zu Digitalisierung, Beschleunigung, Logistik, Kältepolitik und Science-Fiction.



- Digitalisierung
- Arbeits- und Lebensbedingungen
- Klassenkampf

Jonas Frick

Downtime

Literatur, Digitalisierung und Klassenkampf

2025 – ca. 280 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-144-5

Erscheinen: Oktober 2025

Dieser Titel erscheint auch Open Access





- Qualitative Geographien
- Visuelle Methoden in der Geographie

Lea Bauer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Inst. für Länderkunde in Leipzig.

Kristine Beurskens leitet die Forschungsgruppe „Geographien der Zugehörigkeit und Differenz“ am Leibniz-Inst. für Länderkunde. Sie forscht insbesondere zu Grenzziehungen, Geographien der Unsicherheit und damit verbundenen reaktionären Politiken.

Janina Dobruskin ist Doktorandin in der Kultur- und Sozialgeographie der Humboldt-Univ. zu Berlin. Ihre Promotion befasst sich mit feministischen Zugängen zu Geographien der (Un)Sicherheit.

Nora Küttel ist Postdoktorandin am Inst. für Geographie der Universität Bremen.

Judith Miggelbrink ist Direktorin des Leibniz-Inst. für Länderkunde und Professorin für Regionale Geographie an der Universität Leipzig.

Anna-Lisa Müller arbeitet als Postdoktorandin am Inst. für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld.

Eva Nöthen ist Professorin für die Didaktik der Geographie an der Universität Bonn.

Geographische Forschung mit qualitativen Methoden ist auf vielfältige Weise mit Visualisierungen verknüpft, die sich seit Jahren immer weiter ausdifferenzieren. Visualisierungen finden Einsatz in der Raumerkundung und Datenerhebung, als Datenquellen, beim Strukturieren und zum Reflektieren empirischen Materials oder bei der Kommunikation von Ergebnissen.

Das Handbuch zeichnet einen nicht-linear gedachten Forschungsablauf nach – von der Forschungskonzeption über den Einsatz visueller Methoden und visuellen Materials bis hin zu der Reflexion und Kommunikation von Ergebnissen. Es verbindet damit konkrete methodisch-empirische Vorgehensweisen und die mit ihnen einhergehenden arbeitspraktischen Herausforderungen mit einer sozial- und bildtheoretisch informierten methodologischen Reflexion. Damit bildet das Handbuch erstmalig in der deutschsprachigen Geographie ein breites Spektrum von theoretischen, ethisch-rechtlichen sowie methodischen Auseinandersetzungen mit Visualisierungen ab und richtet sich vornehmlich an Lesende, die Einblicke in unterschiedliche Aspekte dieses Feldes suchen.

*Lea Bauer / Kristine Beurskens /
Janina Dobruskin / Nora Küttel /
Judith Miggelbrink / Anna-Lisa Müller /
Eva Nöthen (Hrsg.)*

Visualisierung Qualitativer Geographien

Ein Handbuch

2025 – ca. 280 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-145-2

Erscheinen: Oktober 2025

Dieser Titel erscheint auch Open Access



5 Geschichte und Gesellschaft

Geschichtsschreibung und Geschichtsdeutung sind Teil von Herrschaft. Ab wann Marxismus, meist in der Form des Marxismus-Leninismus, zu einer verdinglichten „Theorie“ wurde, ist Teil der Auseinandersetzung mit der Geschichte der Linken. Im Realsozialismus wurde „Sozialismus“ zum Herrschaftswissen, das mühsam vom Eispanzer befreit werden musste und muss, während zugleich in den kapitalistischen Staaten Frauen und andere das Nebenwiderspruchsdanken linker Theorie und die patriarchalen Strukturen in linken Gruppen und Parteien bekämpften. Eine Auseinandersetzung, ein Kampf, der bis heute andauert.

Eine Abwendung vom Marxismus ist zumindest in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein politisch-ideologisches transnationales Momentum bei Neuen Sozialen Bewegungen, egal ob es sich dabei um Umweltbewegungen, die den linken Fortschrittsoptimismus kritisierten, die *autonomia operaia* in Italien oder die niederländische Schwulen- oder Frauenbewegung handelte.

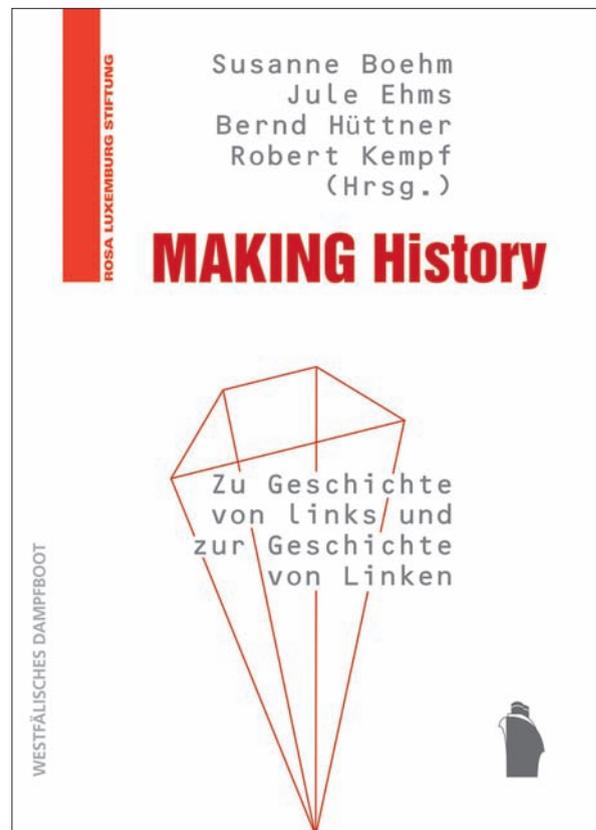
Doch stellt sich insgesamt die Frage: Was ist eigentlich „Geschichte von links“? Und wie lassen sich die Auseinandersetzungen darum in „die Geschichte von/der Linken“ einordnen? In den vorliegenden historischen Reflexionen werden zum einen Herausforderungen beleuchtet, die herrschaftskritische Geschichtsschreibung mit sich bringt. Und zum zweiten werden konkrete Beispiele für vier „Bewegungen“ exemplarisch dargestellt.

Bernd Hüttner, Politikwissenschaftler, Referent für Zeitgeschichte der Rosa-Luxemburg-Stiftung. U.a. Mitglied des Vorstandes der German Labour History Association, zahlreiche Veröffentlichungen,

Susanne Boehm, Historikerin, ist wiss. Mitarbeiterin im SFB 1567 Virtuelle Lebenswelten der Universität-Bochum; Forschungs- und Lehrtätigkeiten in den Feldern Geschlechtersoziologie und Bildungswissenschaften mit den Schwerpunkten Scientific Reasoning und Wissenschaftskonzepte, forschungsorientierte Lehr-Lernsettings, Politiken Neuer Sozialer Bewegungen, Intersektionalität, Bildung und Inklusion.

Jule Ehms, studierte Geschichte und Philosophie in Halle, Wien und an der University of Notre Dame (USA) Promotion zur Betriebsarbeit der syndikalistischen Freien Arbeiter-Union Deutschlands; weitere Forschungs- und Lehrtätigkeiten in den Bereichen Geschichte und Theorie der Arbeiter:innenbewegung, Erinnerungsgeschichte und marxistische Philosophie.

Robert Kempf, promovierter Historiker, verdient seinen Lebensunterhalt außerhalb der Wissenschaft. Er wünscht sich, dass das gesellschaftskritische Potenzial der Geschichtswissenschaften stärker genutzt und reflektiert wird. Über die realen Verhältnisse im akademischen Betrieb macht er sich jedoch keine Illusionen.



- Herrschaftskritische Geschichtsschreibung
- Geschichtsschreibung
- Geschichtsdeutung

Susanne Boehm / Jule Ehms / Bernd Hüttner / Robert Kempf (Hrsg.)

MAKING History

Zu Geschichte von links und zur Geschichte von Linken

2025 – ca. 200 Seiten – ca. 25,00 €

ISBN 978-3-89691-146-9

Erscheinen: Oktober 2025

Dieser Titel erscheint auch Open Access





- Asylrechtsverschärfungen
- Solidarität und Grenzen
- Kritische Solidarität

Verbesserte Rückführung, Terrorismusbekämpfung, Sicherheitspaket: Asylrechtsverschärfungen haben viele Namen und sind in den letzten Jahren zum politischen Fetisch avanciert – über fast alle Parteigrenzen hinweg. Die sogenannte „Willkommenskultur“, für die sich Deutschland im Jahr 2015 international feiern ließ, scheint ein verschollenes Relikt längst vergangener Zeiten. Eine Frage bleibt daher wichtiger denn je: Wie und wo können wir uns trotzdem miteinander solidarisieren? Damit beschäftigt sich Cindy Hader in ihrer ethnographischen Spurensuche. In den Jahren 2019 und 2020 begleitete sie monatliche Mahnwachen vor dem Zaun eines Erstaufnahmelaagers in Nostorf-Horst, einer kleinen Gemeinde im westlichsten Zipfel Mecklenburg-Vorpommerns. Aus teilnehmenden Beobachtungen, Gesprächen mit geflüchteten und nicht-geflüchteten Aktivist*innen und Archivrecherchen arbeitet sie die multidirektionale Wirkkraft solidarischer Praxis heraus und betrachtet ihre historische, politische, lokale und autonome Dimension. Zum Vorschein kommt ein solidarisches Handeln, das sich seiner Grenzstellung bewusst ist: Solidarität entsteht in der doppelten Bewegung des Verbindens und Trennens, rückt das vermeintlich Fremde näher, lässt das ehemals Nahe fern werden. Will Solidarität kritisch intervenieren, muss sie gleichsam weniger und mehr Grenze wagen.



Cindy Hader, geboren 1987 in Altenburg, hat Kulturwissenschaft an der Univ. Leipzig und Interkulturelle Kommunikation an der TU Chemnitz studiert. Von 2015 bis 2017 leitete sie ein Erstaufnahmelaager für Geflüchtete, danach war sie in der Kirchenasylbewegung aktiv. Ihr Promotionsprojekt *Kein ruhiges Hinterland* wurde von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert. Aktuell lebt sie in Brandenburg.

turelle Kommunikation an der TU Chemnitz studiert. Von 2015 bis 2017 leitete sie ein Erstaufnahmelaager für Geflüchtete, danach war sie in der Kirchenasylbewegung aktiv. Ihr Promotionsprojekt *Kein ruhiges Hinterland* wurde von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert. Aktuell lebt sie in Brandenburg.

Cindy Hader

Kein ruhiges Hinterland

Solidarität und Migration in Mecklenburg-Vorpommern

Eine ethnographische Spurensuche

2025 – ca. 280 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-147-6

Erscheinen: Oktober 2025

Dieser Titel erscheint auch Open Access



7 Gesellschaftstheorie/Soziologie

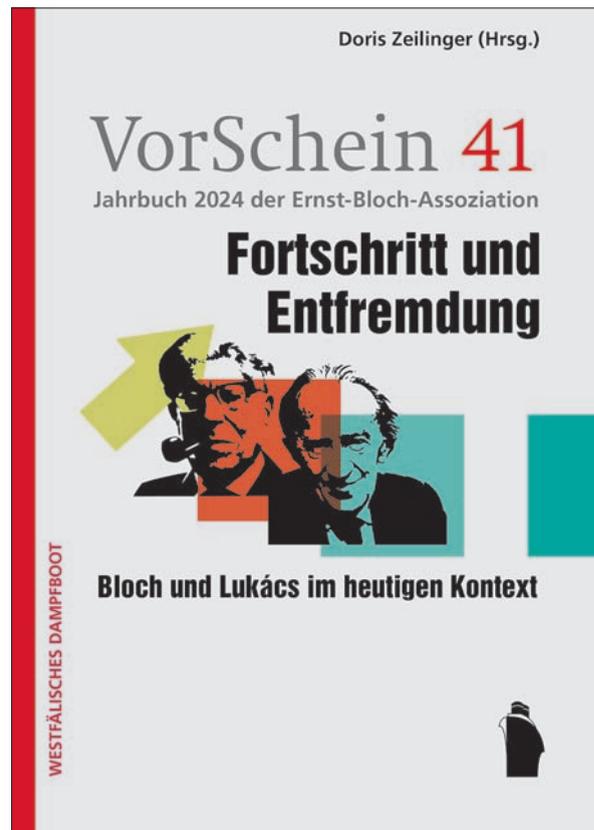
Bloch und Lukács lernen sich 1910 im Seminar von Simmel in Berlin kennen. Bald verbindet sie eine enge Freundschaft, sie produzieren Texte, u. a. Logik und System betreffend. Diese symbiotische Verbindung soll Lukács auf die Idee gebracht haben, sie könnten doch *eine* gemeinsame Philosophie zu Papier zu bringen. 1914 nahmen alle Vorhaben ein jähes Ende, zwei Weltkriege und das Exil trennten die Freunde. Jahrzehnte später fanden sie jedoch wieder zueinander.

Fortschritt und Entfremdung waren zwei der wichtigsten Kategorien im Denken der befreundeten Philosophen Lukács und Bloch. Auf diese beiden lenkte 2024 die gemeinsame Tagung von Ernst-Bloch-Assoziation und Internationaler Georg-Lukács-Gesellschaft ihren Blick. Entfremdung und Fortschritt haben in den letzten Jahren unterschiedliche Karrieren hinter sich. Ein Entfremdungsdiskurs fand kaum statt, Fortschritt wurde zu einem viel diskutierten Begriff. Was galt Bloch und Lukács als verdinglicht, entfremdet, fortschrittlich? Warum sind heute der Rückgriff darauf und ein aktueller Diskurs darüber wichtig?



Doris Zeilinger, Dr. phil. (*Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs*), ist Sprecherin der Ernst-Bloch-Assoziation und Herausgeberin des

Jahrbuchs *VorSchein* sowie Mitherausgeberin des *Bloch-Wörterbuchs*, darin Autorin der Artikel „Latenz“, „Natur“ und „Tendenz“. Neben der Planung und Organisation der Jahrestagungen versucht sie in Lese- und Arbeitskreisen die Bloch'sche Philosophie weiterzugeben, auch mit dem Ziel der Förderung philosophischen Nachwuchses. Eigene Arbeiten zu Bloch und anderen emanzipatorischen Ansätzen entstehen regelmäßig.



- Bloch
- Lukács
- Fortschritts- und Entfremdungsdiskurs

Doris Zeilinger (Hrsg.)

VorSchein 41
Jahrbuch 2024 der Ernst-Bloch-Assoziation

Fortschritt und Entfremdung

Bloch und Lukács im heutigen Kontext

2025 – ca. 250 Seiten – ca. 25,00 €

ISBN 978-3-89691-149-0

Erscheinen: Oktober 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
EBook-ISBN 978-3-98634-204-3



Das Standardwerk in erweiterter neuer Auflage

Haben sich Migrantinnen und Migranten in Deutschland überhaupt gegen Rassismus zur Wehr gesetzt? Und welchen Nutzen für eine kritische Gesellschaftstheorie ziehen wir, wenn wir den Spuren des migrantischen Widerstands nachgehen? Unter Rückgriff auf eine historische Analyse der Auseinandersetzungen von Migrantinnen und Migranten in der Bundesrepublik entwickelt Manuela Bojadžijev eine relationale Theorie des Rassismus, die in der Lage ist, seine historischen und aktuellen Konjunkturen zu bestimmen. Eine solche Theorie nimmt die Auseinandersetzungen gegen Rassismus zu ihrer Grundlage und nicht die Subjekte, die der Rassismus erst produziert. Die Autorin untersucht die Geschichte migrantischer sozialer Kämpfe in der Bundesrepublik in drei Aspekten: Einwanderungspraktiken als soziale Bewegung, Arbeitskämpfe sowie Auseinandersetzungen in den Bereichen der Reproduktion. Die Betonung auf die sozialen Auseinandersetzungen im Kontext der Migration reichert eine aktuelle kritische Gesellschaftstheorie des Rassismus noch mit Überlegungen zu einer Geschichtsschreibung "mit offenem Ende" und einer Diskussion nach den Grenzen des Politischen an.

- Rassismus
- Migrantischer Widerstand
- Theorie des Rassismus



Manuela Bojadžijev, Prof. Dr. phil., Professorin für Migration in globaler Perspektive an der Humboldt-Univ. Berlin und Prodekanin für Internationales der Philosophischen Fakultät sowie stellvertre-

tende geschäftsführende Direktorin des Instituts für Europäische Ethnologie/Europäische Ethnologie und Migrationsforschung, Co-Abteilungsleitung der Abteilung „Integration, soziale Netzwerke und kulturelle Lebensstile“.

Manuela Bojadžijev

Die windige Internationale

Rassismus und Kämpfe der Migration

3., um ein Nachwort erweiterte Auflage

2025 – ca. 320 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-667-9

Erscheinen: Oktober 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
ISBN 978-3-98634-148-0

9 Bereits angekündigt, endlich erscheinend

Alex Demirović ist einer der wichtigsten zeitgenössischen linken Intellektuellen im deutschsprachigen Raum. In diesem Band, der auf drei langen Gesprächen Ende 2021 und Anfang 2022 in Berlin basiert, zeichnet er seine theoretische und politische Sozialisation nach, die durch die Neue Linke und die kritische Gesellschaftstheorie geprägt ist. Demirović stellt die Bedeutung von Antonio Gramsci, Theodor W. Adorno, Louis Althusser, Nicos Poulantzas und Michel Foucault für sein politisches Denken dar und reflektiert über die Bedingungen der Möglichkeit und die Widersprüche sozialistischer Praxis. Er erläutert, wie die Kindheit und Jugend in einer Arbeiterfamilie, die wechselnden politischen Konjunkturen und die institutionellen Bedingungen an den Hochschulen seit den 1970er Jahren sein Denken beeinflussten. 2004 war er Mitbegründer der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung; er engagierte sich im wissenschaftlichen Beirat von Attac und seit fast 15 Jahren intensiv in der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Auffällig ist, dass zentrale Fragen und Herausforderungen einer intervenierenden kritischen Gesellschaftstheorie im Verlauf der vergangenen 50 Jahre nichts an Aktualität eingebüßt haben. Deutlich wird auch, dass für kollektive Theorieproduktion und die Entwicklung verändernden Denkens die Möglichkeit zu kritisch-solidarischem Austausch elementar ist. Die intensiven Gespräche mit Alex Demirović für dieses Buch fanden in eben solch einem Rahmen statt.

Ulrich Brand, Professor für Internationale Politik an der Univ. Wien, Mitbegründer der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG) und von „Diskurs. Das Wissenschaftsnetz“, arbeitet zu kritischer Gesellschaftstheorie, Krise der liberalen Globalisierung, imperiale Lebensweise, Lateinamerika und sozial-ökologischen Transformationen.

Barbara Fried, leitende Redakteurin der Zeitschrift LuXemburg und stellvertretende Direktorin des Inst. für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Sie arbeitet zur Re-Organisierung von Sorge-Arbeit, der Krise sozialer Reproduktion und klassenpolitischem Feminismus.

Thomas Sablowski, Dr. phil., Politikwissenschaftler, ist Referent für politische Ökonomie der Globalisierung am Inst. für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Fellow des Berliner Inst. für kritische Theorie (InkriT), Mitglied des wiss. Beirats von Attac und der Beiräte der Zeitschrift PROKLA sowie des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi), Mitglied der AkG, der Partei DIE LINKE und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

Jenny Simon, Politikwissenschaftlerin und Mitglied der PROKLA-Redaktion sowie der AkG. Schwerpunkte: Internationale Politische Ökonomie, kritische Gesellschaftstheorie und die sich verändernde globale Rolle Chinas.



- Linke Intellektuelle
- Kritische Gesellschaftsforschung
- Kritische Theorien

Ulrich Brand / Barbara Fried / Thomas Sablowski / Jenny Simon (Hrsg.)

„Wenn man nichts will, erkennt man nichts.“

Alex Demirović im Gespräch über kritische Gesellschaftstheorie und sozialistische Strategie

2025 – ca. 350 Seiten – ca. 35,00 €

ISBN 978-3-89691-082-0

Erscheinen: Oktober 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
EBook-ISBN 978-3-98634-153-4

Der Klassiker in der 10. Auflage



Mit dem Zusammenbruch des Realsozialismus wurde die Marx'sche Theorie fragwürdig. Zwischen pauschaler Todeserklärung und trotziger Verteidigung schien kein Platz für eine wirkliche Diskussion Marxscher Texte und ihrer intellektuellen Zusammenhänge. Michael Heinrich bildet mit seiner Arbeit hier einen Kontrapunkt. In seiner am „frühen“ wie am „späten“ Marx ansetzenden Untersuchung setzt er die Marx'sche Ökonomiekritik sowohl zur Klassik wie zur Neoklassik in Beziehung und legt dabei tiefgreifende Ambivalenzen frei.

Das inzwischen zum Klassiker avancierte Werk weckt seit seinem ersten Erscheinen 1999 nach wie vor weltweit Aufmerksamkeit und wurde inzwischen in verschiedene Sprachen übersetzt, darunter ins Italienische und ins Spanische.

- Marxistische Theorie
- Globalisierungskritik
- Klassen

Michael Heinrich, Dr. rer. pol., geb. 1957, Mathematiker und Politologe, Mitarbeiter der MEGA an der Edition bislang unveröffentlichter Marx'scher Exzerpte zur Krise von 1857/58 beteiligt, zzt. Lehrstuhlvertretung an der FH in Berlin, Arbeitsschwerpunkte: Marx'sche Theorie und die Geschichte ökonomischer Theoriebildung. Weitere Information zum Autor im Internet unter: <http://www.oekonomiekritik.de/>

Michael Heinrich

Die Wissenschaft vom Wert

Die Marx'sche Kritik der politischen Ökonomie
zwischen wissenschaftlicher Revolution und
klassischer Tradition

10. Auflage 2025 – 422 Seiten – 35,00 €

ISBN 978-3-89691-454-5

Erscheinen: September 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
ISBN 978-3-98634-205-0

Heide Gerstenbergers profunde Kapitalismusanalyse

Jetzt in der 3. Auflage

„Ein Buch, das man nicht mehr aus der Hand legt.“
Funkkolleg „Verdinglichung“ des Ö 1

„ein wichtiges Werk, das die Debatte um die Rolle von Zwang und Gewalt im Kapitalismus in den kommenden Jahren mitprägen dürfte ...“

Marc Buggeln / H-Soz-Kult

„In ihrem Versuch, eine Globalgeschichte der Ausbeutung vorzulegen, gelingt es Gerstenberger, lieb gewordene Vorurteile (nicht nur) im linken Denken in Frage zu stellen.“

Karl Reitter und Daniel Schukovits / Volksstimme

„Das Buch kann nur aufs Wärmste all jenen Menschen empfohlen werden, die Interesse an der Funktionsweise des historischen Kapitalismus zeigen.“

Josef Schmee / Wirtschaft & Gesellschaft 2017

„Das Buch ist nicht nur für die wissenschaftliche Auseinandersetzung interessant. Die Autorin liefert Einsichten und Argumentationen für die alltäglichen Auseinandersetzungen.“

Theodor Rathgeber / Südasien

Von der Autorin zuletzt erschienen:



Staatsgewalten

2023 – 324 Seiten – 32,00 €
ISBN 978-3-89691-090-5



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
EBook-ISBN 978-3-98634-144-2

Heide Gerstenberger, Prof. Dr. disc. pol., lehrte von 1974 bis 2005 als Professorin für „Theorie des bürgerlichen Staates und der Gesellschaft“ an der Universität Bremen.

Auf der Historical Materialism Konferenz 2023 wurde sie für die englischsprachige Fassung ihres Buches „Markt und Gewalt – Die Funktionsweise des historischen Kapitalismus“ mit dem *Isaac and Tamara Deutscher Memorial Prize* ausgezeichnet.



- Gewalt und Zwang im Kapitalismus
- „Domestizierung“ des Kapitalismus
- Entgrenzte Ausbeutung

Heide Gerstenberger

Markt und Gewalt

Die Funktionsweise des historischen Kapitalismus
(Theorie und Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft, Band 25)

3. Auflage 2025 – 739 Seiten – ca. 50,00 €

ISBN 978-3-89691-125-4

Erscheinen: September 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
ISBN 978-3-98634-159-6

7., erweiterte Auflage



- **Soziale Bewegungen**
- **Widerständigkeit in Ostdeutschland**
- **Zivilgesellschaftliche Kooperationen**

Christin Jänicke, Sozialwissenschaftlerin (M.A.), ist wiss. Mitarbeiterin am Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung im Projekt „Organisierte Zivilgesellschaft und rechte Interventionen“ des WZB Berlin. Forschungsschwerpunkte: zivilgesellschaftlicher Umgang mit Rechtsextremismus mit Schwerpunkt auf Ostdeutschland, polizeilicher Umgang mit rechten Jugendlichen in den 1990er Jahren. Sie war verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Opferperspektive und Länderexpertin im 2024 gegründeten Worldwide Antifascism Research Network.

Benjamin Paul-Siewert, war Masterstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Studiengang Erziehungswissenschaft und bis 2017 wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Erwachsenenbildung / Weiterbildung und Medienpädagogik, Universität Potsdam. Arbeitsschwerpunkte: gewerkschaftliche und politische Erwachsenenbildung, Gewerkschaftsforschung, pädagogische Beratung, subjektwissenschaftliche Bildungstheorie, qualitative Forschungsmethoden.

„Aktivistinnen und Aktivistinnen, die nach Ursachen für die vielen Besonderheiten der Antifa in Ostdeutschland fragen, ist mit diesem Buch geholfen. Gleichzeitig liefert der Band viele vorher nicht vorhandene Ansätze für die Wissenschaft.“
Paul Räuber / sehpunkte

„Der hier vorliegende Band liefert wichtige Beiträge zu einem bisher unerforschten und nahezu unbekanntem Teilgebiet der Geschichte sozialer Bewegungen. (...) Der Band bietet viele Perspektiven auf ein wichtiges, wenn auch tendenziell tristes Thema; zeigen die Beiträge doch die Existenz eines verfestigten nazistischen Milieus in weiten Teilen der Gesellschaft. Das preiswerte Buch zeigt aber auch die Kraft selbstorganisierter Initiativen.“
Bernd Hüttner / Contraste

Christin Jänicke / Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.)

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung

mit einem Vorwort von Manja Präkels

7., um ein Nachwort erweiterte Auflage

2025 – ca. 222 Seiten – ca. 25,00 €

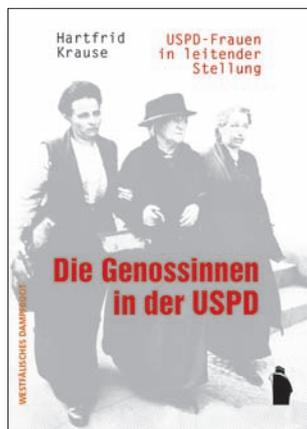
ISBN 978-3-89691-102-5

Erscheinen: September 2025



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
ISBN 978-3-98634-206-7

13 Aus dem Presseecho



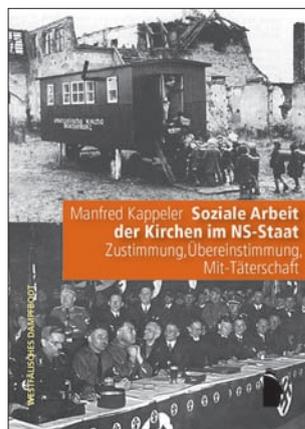
Hartfrid Krause
Die Genossinnen in der USPD
USPD-Frauen in leitender Stellung
2025 – 197 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-133-9



Für Bibliotheken auch als
Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
EBook-ISBN 978-3-98634-174-9

„Auch linke Parteien hatten lange Zeit Probleme mit selbstbewussten, starken Frauen. (...) Hartfrid Krause, ... widmet sich nun verdienstvoller Weise den Genossinnen der USPD.“

Karlen Vesper /
nd-Literaturbeilage März 2025



Manfred Kappeler
Soziale Arbeit der Kirchen im NS-Staat
Zustimmung, Übereinstimmung,
Mit-Täterschaft
2024 – 494 Seiten – 40,00 €
ISBN 978-3-89691-132-2



Für Bibliotheken auch als
Ebook-Campuslizenz zu bestellen:
EBook-ISBN 978-3-98634-173-2

„Dieses Buch gehört in jede Fachbibliothek für Soziale Arbeit und Humanwissenschaften, weil es umfangreiche Belege dafür bietet, wie sehr die Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen, und nicht nur in den kirchlichen, beeinflusst waren von sozialen Strömungen und Diskursen ihrer Zeit.“

Gertrud Hardtmann
auf socialnet März 2025



Lukas Egger
Ein immerwährendes Brandmal?
Rassismus und die Regulation der
kolonialen Sklaverei in Anglo-Amerika
2024 – 323 Seiten – 36,00 €
ISBN 978-3-89691-094-3



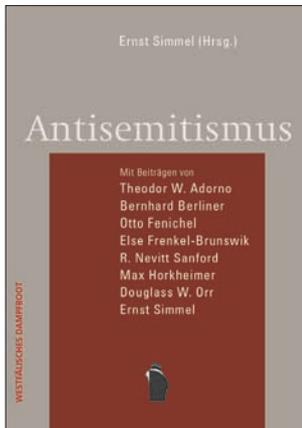
auch Open Access

„Lukas Egger stellt mit seiner verdienstvollen Studie Erklärungsmodule zur Verfügung, mit welchen man der babylonischen Verwirrung in den ‘Race Relations’ nie zur Gänze, aber besser wird beikommen können als mit ahistorischen und essentialistischen Märchen von naturgegebener kolonialer Weißheit.“

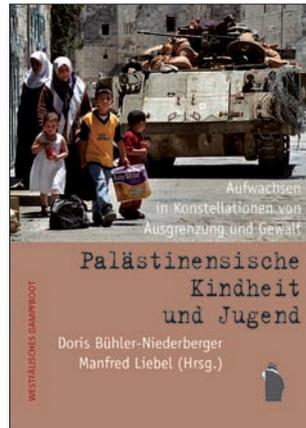
Richard Schubert / konkret 2/2025

14 Wichtige Titel

2. Auflage



2024 – 172 Seiten – 20,00 €
ISBN 978-3-89691-109-4



2025 – ca. 350 Seiten – ca. 35,00 €
ISBN 978-3-89691-142-1



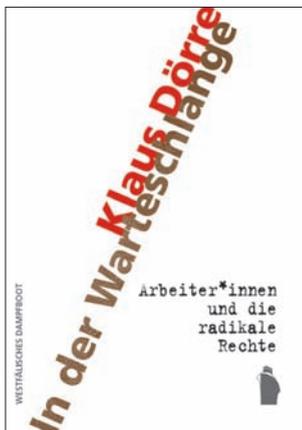
2. Auflage



2024 – 388 Seiten – 38,00 €
ISBN 978-3-89691-249-7



2., korrigierte Auflage



2023 – 355 Seiten – 30,00 €
ISBN 978-3-89691-048-6



3. Auflage



2025 – 179 Seiten – 18,00 €
ISBN 978-3-89691-679-2



2024 – 214 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-131-5



2., erweiterte Auflage



2024 – 178 Seiten – 16,00 €
ISBN 978-3-89691-067-7



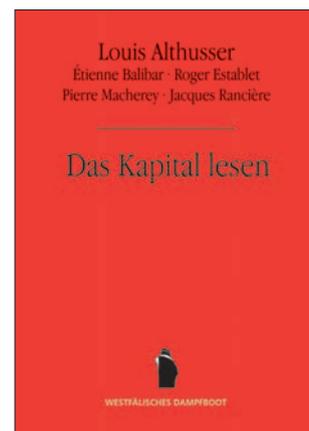
6., völlig überarb. u. erw. Auflage



2024 – 430 Seiten – 48,00 €
ISBN 978-3-89691-955-7



2., korrigierte Auflage



Broschur – 2018 – 764 Seiten – 45,00 €
ISBN 978-3-89691-952-6



Widersprüche

Zeitschrift für sozialistische Politik
im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Die Zeitschrift *Widersprüche* ist ein Forum für Theorie und Politik des Sozialen, Kritik und Kontroverse sowie für Entwürfe alternativer Praxis. *Widersprüche* informiert Sie viermal im Jahr kritisch, undogmatisch, theorieorientiert und praxisnah zu einem Schwerpunktthema.



Widersprüche 177
Soziale Arbeit und Polizei
Spannungen, Relationierungen und Interdependenzen
2025 – ca. 130 Seiten – € 18,00
ISBN 978-3-98634-017-9
Erscheinen: September 2025



Die heute weit verbreitete Diagnose, eine (enge) Kooperation von Sozialer Arbeit und Polizei sei fachlich unhintergebar, wird in diesem Heft sowohl auf der analytisch-programmatischen Ebene kritisch diskutiert, etwa mit Blick auf eine drohende Subordination Sozialer Arbeit unter polizeiliche Rationalitäten, als auch empirisch mit Beiträgen aus Forschung und Praxis beleuchtet. Diese befassen sich mit Aushandlungen über Deutungen und Praktiken der Polizierung der Adressat:innen Sozialer Arbeit in den Organisationen, im öffentlichen Raum sowie mit Antworten, die die Soziale Arbeit darauf liefert. In diesen Interaktionen zwischen den Akteur:innen der Sozialen Arbeit, ihren Adressat:innen und der Polizei spielen Konflikte um Differenzen, Zugehörigkeiten, Diskriminierungen und Abwertungen eine zentrale Rolle.

Widersprüche 178
Epistemische Gewalt
2025 – ca. 130 Seiten – 18,00 €
ISBN 978-3-98634-018-6
Erscheinen: Dezember 2025



Dass Wissensproduktion Machtordnungen und soziale Ausschlüsse impliziert und auch selbst hervorbringt, ist keine neue Erkenntnis. Die Reflexion dessen ist aber bis heute eine Herausforderung geblieben, auch in linken (akademischen) Projekten, die mit Anspruch antreten, „subalternen Stimmen“ Gehör zu verschaffen. Doch gelingt das, wenn das „vertretene“ Subjekt dadurch zum Objekt etablierter Formen von Wissenschaft wird? Sie vergeben Begriffe, die das betroffene Subjekt erst erlernen muss, konstituieren Denkformen, dessen Denkmuster das betroffene Subjekt sich erst aneignen muss. Sie etablieren einen Diskurs, der nicht derjenige der betroffenen Subjekte selbst ist und dennoch behauptet, es zu sein. Das Analysekonzept der epistemischen Gewalt intendiert, solche oft unerkannten sozialen Ausschlusspraktiken aufzudecken. Das Heft will analytisch sichtbar machen, welche herrschaftlichen Strukturen sich auch in kritischen Wissensproduktionen wiederfinden. Es orientiert sich dabei an den Fragen, was das Konzept analytisch tatsächlich leisten kann und wo es möglicherweise selbst Leerstellen hat.

Verlag

Westfälisches Dampfboot

Nevinghoff 14

48147 Münster

Tel. 0251 38 44 00 20

Fax 0251 38 44 00 19

✉ info@dampfboot-verlag.de

Homepage: www.dampfboot-verlag.de

Verleger:

Prof. Dr. Hans Günter Thien

✉ thien@dampfboot-verlag.de

Geschäftsführung / Open Access / IT:

Michael Müller-Dzudzek

✉ m.dzudzek@dampfboot-verlag.de

Produktion:

Susanne Paul-Menn

✉ paul-menn@dampfboot-verlag.de

Werbung / Rezensionsexemplare:

Friederike Munde

✉ munde@dampfboot-verlag.de

Sekretariat / Vertrieb:

✉ buero@dampfboot-verlag.de

Auslieferungen

Bundesrepublik und Österreich



– Verlagsauslieferung



Ansprechpartnerin:

Martina Köhnke

Siemensstr. 16

35463 Fernwald

Tel. 0641 94393 14

E-Mail: m.koehnke@prolit.de

Schweiz

Balmer Bücherdienst AG

Helen Fässler

Kobiboden 3

CH-8840 Einsiedeln

Tel. 055 418 89 17

Fax 055 418 89 19

E-Mail: Helen.Faessler@balmer-bd.ch

Verlagsvertreter



**Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen,
Niedersachsen, NRW, neue Bundesländer, Berlin**

Thilo Kist

Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin

Tel. 030 325 84 77

Fax 030 321 55 49

E-Mail: T.Kist@t-online.de

